

„Güterbahn braucht es nicht“

Das Interview: Bürgerforum-Vorsitzender Ernst-Otto Thiesing baut auf Grubes Zusagen



Das Bürgerforum Burgwedel wählt mit roten Stimmzetteln. Nach der Wahl gehören Schriftführerin Sabina Wittmann (von links), Kassierer Lars Dorband, Vorsitzender Ernst-Otto Thiesing und Thomas Chlouba als sein Stellvertreter dem neuen Vorstand an. Lauber (2)

Zwei Jahre nach seiner Gründung hat das Bürgerforum Burgwedel am Montagabend seinen Vorsitzenden Ernst-Otto Thiesing (57) ohne Gegenstimme im Amt bestätigt. Im Interview mit NHZ-Redakteur Martin Lauber spricht er über bisherige Erfolge und den Stand der Diskussion um die umstrittene Y-Trasse, die nach von der Bahn unbestätigten Plänen durch eine Güterumgehungstrecke über Burgwedeler Gebiet mit dem Güterverkehrszentrum Lehrte verknüpft werden sollte.



Das Bürgerforum hat trotz der drohenden Aussicht auf die Güterumgehung, die Burgwedels Norden durchschneiden würde, nur 99 Mitglieder. Wie erklären Sie sich das?

Ganz klassisch: Wenn Sie Einfluss nehmen können, brennt es noch nicht auf den Nägeln. Und

wenn es alle merken, ist es häufig zu spät.

Die Bürgerinitiativen waren nicht zu spät. Sie haben dazu beigetragen, dass für den Schienengüterverkehr von den Seehäfen ins Hinterland jetzt Alternativen auf dem Tisch liegen. Hand aufs Herz: Für wie wahrscheinlich halten Sie es überhaupt noch, dass die Y-Trasse samt Güterumgehung kommt?

In Prozenten lässt sich das schwer ausdrücken. Tatsache ist, dass die Diskussion sich für weitere Optionen geöffnet hat. Rein rechnerisch reduziert das die Wahrscheinlichkeit. Sachliche, finanzielle und auch politische Gründe wie der Vorrang für den Ausbau vorhandener Strecken in der rot-grünen Koalitionsvereinbarung sprechen gegen die Y-Trasse. Aber vom Tisch ist sie noch nicht.

Als ein Grund für die Y-Trasse ist

immer auch die Anbindung der Lehrter Megahub-Verladeanlage genannt worden. Braucht es die Güterumgehung durch Burgwedels Norden wirklich?

Nein, für die Fütterung des Megahub braucht es weder die Y-Trasse noch die Güterbahn. Container, die in Hamburg aufs Gleis kommen, werden in Lehrte nicht schon wieder umgeladen.

Wann tritt die Causa Y-Trasse in ihre heiße Phase?

Wenn die Bahn Ende April die Ergebnisse ihrer Prüfung der verschiedenen Optionen vorlegt, wird es sehr interessant. Wie das zu bewerten ist, wird Stoff für spannende Diskussionen.

Was ist aktuell die wichtigste Forderung der Bürgerinitiativen?

Um auf Augenhöhe mitdisku-

tieren zu können, brauchen wir die Unterstützung von Experten für bahnbetriebstechnische Abläufe – und Geld, um sie bezahlen zu können. Dies wurde ja auch von der neuen Landesregierung so gesehen und deshalb die Finanzierung von Experten für solche Fälle im Koalitionsvertrag vorgesehen.

Sie sind mit den weiteren BIs mehrfach mit Bahnchef Grube zusammen gekommen. Wie schätzen Sie ihn ein?

Herr Grube hat zugesagt, dass das Verfahren über die Y-Trasse oder Alternativen die Blaupause werden soll für alle künftigen Beteiligungsverfahren über große Infrastrukturprojekte der Bahn. Er will kein zweites Stuttgart 21. Vom Grundsatz her hat die Bahn begriffen, dass Projekte besser und kostengünstiger werden, je früher Bürger an der Planung beteiligt werden.